

Vollversammlung und Demonstration

Bringen wir Licht ins Dunkel!

Wir sind die Alternative zur Alternativlosigkeit

Der vorhandene geistige und materielle Reichtum der Gesellschaft ist so groß, dass ein würdevolles Leben und damit die vollumfassende kulturelle Entfaltung der Persönlichkeit für alle Menschen möglich wäre. Im Widerspruch zu diesen gesellschaftlich hervorgebrachten Möglichkeiten steht, dass nur eine Minderheit Zugang zu diesem Reichtum hat.

Die Spaltung zwischen Arm und Reich wird so von den herrschenden Kräften immer weiter vorangetrieben. Diese politische Orientierung, die alles der Geschäftemacherrei unterordnend in eine tiefe Krise geführt hat, soll aktuell durch Fiskalpakt, Schuldenbremse und Co. weiter zum Schaden aller durchgesetzt werden. So werden in Hamburg – einer der reichsten Städte der Welt – seit Jahren völlig unnötig öffentliche Ausgaben gekürzt, die öffentlichen sozialen Einrichtungen teilweise privatisiert und kommerziell ausgerichtet. Das hat überall in der Stadt schweren Schaden angerichtet.

Die ideologische Funktion dieser als Sachzwang propagierten Kürzungspolitik soll dabei vor allem die wachsenden Ansprüche der sozialen und kulturellen bremsen. Stattdessen solle Gürtel enger schnallen. Doch sicherlich nicht zu hohe gesundheit, Soziales und Kultur. chen wird das gesell- ein Ausgang aus der Krise werden (und wird es auch gesellschaftlichen Bereichen bescheiden zu lassen und aktiv zu werden. Dafür ist zu



Bevölkerung auf Erfüllung Bedürfnisse aller Menschen man bescheiden sein und den Schuld an der Krise sind Ausgaben in Bildung, Ge- Denn gerade in diesen Berei- schaftliche Leben gestaltet – kann gerade hier entwickelt schon). In und aus allen gilt es deswegen sich nicht gegen die Ursachen der Krise entwickeln: Solidarität statt

Konkurrenz – um entgegen des gegeneinander „Klarkommens“ zusammen für eine grundlegende Verbesserung aller Lebensbereiche einzutreten. Desswegen unterstützen wir die Demonstration „Bringen wir Licht ins Dunkel – Wir sind die Alternative zur Alternativlosigkeit“ – “Damit Soziales, Bildung, Kultur, Wissenschaft, Gesundheit und weitere öffentliche Dienste für alle menschenwürdig ausgebaut werden können, müssen diese Bereiche endlich bedarfsgemäß staatlich finanziert werden.” (Aus dem Aufruf des Demo-Bündnisses). Bewegung mit dieser Richtung ist der Ausgang aus der Krise in eine hellere Zukunft. Dafür wollen wir unsere gemeinsame Geschichte wieder in die eigene Hände nehmen - für einen heißen Herbst!

Vor der Demo laden wir zur Vollversammlung des Fachbereiches Soziale Arbeit ein, auf der wir uns gemeinsam über die Möglichkeiten eines gesellschaftlich kritisch eingreifenden Bündnisses aus Hochschulen, Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und anderen Aktiven verständigen wollen.

Der FSR Soziale Arbeit lädt zur Vollversammlung ein:
Dienstag, 11.11.14, 13:30 Uhr in der Versammlungsstätte

Eingeladen sind alle Mitglieder der Hochschule und darüber hinaus.

Prof. Harald Ansen wir auf der Versammlung einen Beitrag in Bezug zu Bildung und Sozialem halten.

Im Anschluss wollen wir zusammen zur Demonstration gehen.